# Der Explorer

1. Der Explorer ist nicht zu verwechseln mit dem Internet-Explorer. Der Explorer hat mit dem Internet nämlich nichts zu tun und funktioniert auch ohne das Internet.
2. Der Explorer heißt in der Literatur auch “Datei-Explorer”. Zum Verständnis hätte man ihn auch “Datei-Manager” nennen können! Er erscheint immer in einem Fenster, dessen Größe - wie eben in Windows üblich - variabel ist. Man kann auch zwei oder mehrere solcher Fenster öffnen. Dann erscheinen diese kaskadiert (d. h.: versetzt).
3. Der “Datei-Explorer” erscheint im “Explorer-Fenster”. Dieses Fenster ziehe ich gerne horizontal in die Länge, aber nur so weit nach links, dass noch das “Icon” “Dieser PC” und weitere Icons sichtbar bleiben. Ich ziehe dieses Fenster so weit nach unten, dass man schön die USB-Sticks sieht. Dazu könntest Du einen USB-Stick hineintun und das Explorer-Fenster mit der Bezeichnung “Dieser PC” so groß ziehen, dass Du den USB-Stick siehst.
4. Meine längere Beobachtung zum Explorer-Fenster ist: Der Papierkorb, das Fenster “Dieser PC” und das Fenster mit Deinem Benutzernamen (so wie Du Deinen Computer genannt hast) sehen oft gleich groß und auch sonst sehr ähnlich aus. Deshalb gebe ich diesen Fenstern den Namen “Explorer-Fenster”. Ich bin der Meinung, dass es nur einen Explorer gibt. Die Programmierer haben also keinen “Papierkorb” separat vom “Explorer” programmiert.
5. Das “Explorer-Fenster” speichert gegen Ende einer “Aktion” die genaue Position des Fensters. Wenn Du einmal das letzte Fenster schließt und gleich wieder öffnest, kannst Du es sehen. Dazu sollte man Folgendes ausprobieren: Wenn Du das letzte Fenster “Dieser PC” weit unten am Bildschirm schließt und Dir die Position merkst – und dann sofort einmal den Papierkorb anklickst (Doppelklick), dann siehst Du es. Wie kommt das wohl? Meine Beobachtung: Es werden die entsprechenden Informationen (Position und Größe des Fensters) gespeichert, sobald man das letzte Fenster schließt.